

MuD Tierschutz: Strukturierung und angepasste Fütterung im Masthühnerstall – Optionen für eine verhaltensgerechte und umweltschonende Haltung (MaVeTi)

J. Müsse¹, Dr. J. Stracke², F. May², S. Sagkob¹, Dr. P. Hiller¹, Dr. B. Spindler²

Problemstellung und Zielsetzung

Bei der konventionellen Haltung von Masthühnern sind eine Strukturierung des Stalles und das Nachstreuen im Laufe des Durchganges nicht praxisüblich. Ausüben arteigenen Verhaltens, wie Picken, Scharren, Staubbaden oder erhöhtes Ruhen, ist für die Tiere daher nur eingeschränkt möglich.

Die Fütterung ist in der Regel mehrphasig, um den sich ändernden Bedarfen der Tiere im Verlauf der Entwicklung gerecht zu werden. Eine gezielte Nährstoffreduktion ist ein Ansatz, um Überschüsse zu minimieren, die Umwelt zu schonen und die Tiergesundheit zu fördern.

Gegenstand dieses **Modell- und Demonstrationsvorhabens** ist es, ein innovatives Haltungskonzept zu etablieren und zu prüfen, ob folgende Maßnahmen den hohen Anforderungen an das Tierwohl und der Umwelt gerecht werden:

1. Angepasste N- & P-reduzierte Fütterung bei Supplementierung von Aminosäuren

- Einsparung natürlicher Ressourcen, schonenderes Wachstum, weniger N-flüchtige Stoffe, verbesserte Schadgaskonzentrationen im Stall und reduzierte Nährstofffrachten im Mist (neue Dünge-VO)

2. Strukturierung des Maststalles durch Einbau einer zusätzlichen Ebene mit Kotband

- Artgerechtes Ruhen, Abtrocknung und Abtransport von Kot und tierschonende Ausstallung von Schlachttieren

3. Einrichtung einer Aktivitätszone im Stall

- Angebot von Einstreu-/Beschäftigungsmaterial zum Picken, Scharren und Staubbaden

4. Getrenntgeschlechtliche Mast mittels Quertrennung des Stalles in zwei Bereiche durch ein Netz/Gitter

- Weibliche Tiere werden beim Vorgriff ausgestallt, männliche Masthühner verbleiben im Stall für den Endgriff

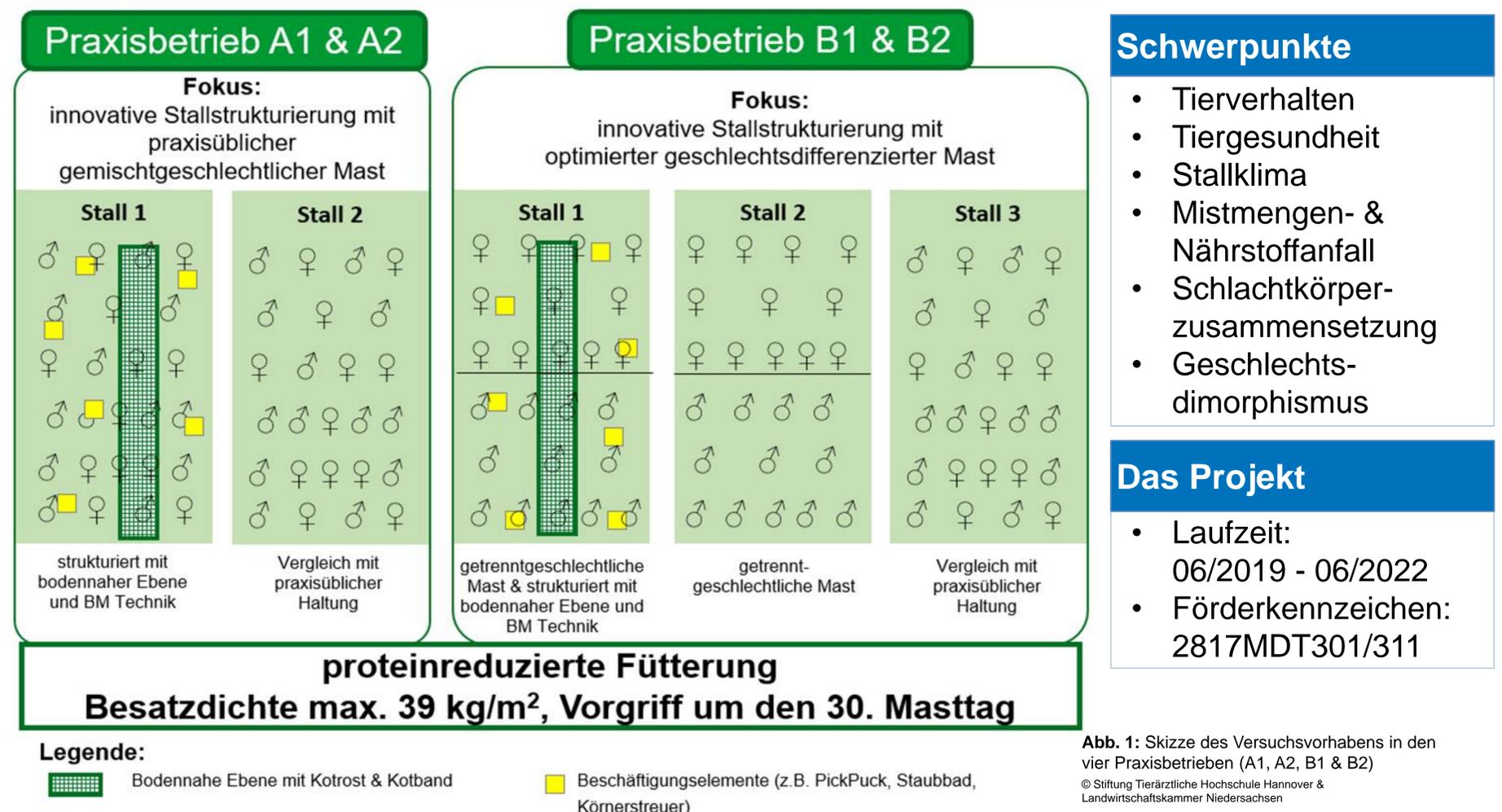


Abb. 1: Skizze des Versuchsvorhabens in den vier Praxisbetrieben (A1, A2, B1 & B2)
© Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover & Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Das Projekt MaVeTi ist Teil der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz in der Projektphase Wissen – Dialog – Praxis. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).